

Thema Integration in der HH-Rede 2023 - es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr OB, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Gäste, sehr geehrter Vertreter der Presse, Herr Lenz,

Ich möchte vorwegschicken, dass ich dem vorliegenden Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe zustimmen werde. Auf Zahlen werde ich nicht weiter eingehen.

Erlauben Sie mir aber ein paar Worte zum Bereich der Integration, denn hier werden einige Kitzinger Probleme am besten sichtbar bzw. greifbar:

Wie Sie alle wissen, leben seit 2014 viele geflüchtete Menschen in unserer Stadt. Das heißt Integrationsarbeit im großen Stil. Alleine in Kitzingen sind rund 630 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht neben den etwa 4000 Migrantinnen, die Jahrzehnte lang schon in Kitzingen leben. Neu dazugekommen sind im Landkreis etwa 1200 geflüchtete Menschen aus der Ukraine, teilweise auch bei uns in Kitzingen, sofern sie eine Wohnung, einen Unterschlupf in einem freien Zimmer bei anderen Menschen gefunden oder eine Einliegerwohnung erhalten haben.

Gesucht werden gerade noch mehr als sonst Wohnungen, zumal in ConneKT die Unterbringung in der eingerichteten GU gekündigt wurde und somit etwa 80 Personen ab 30.4. keine Bleibe mehr haben. Es herrscht absolute Wohnungsnot, Wohnungsnot im bezahlbaren, vom Amt unterstützten Bereich. Nicht nur die Geflüchteten suchen Wohnraum, sondern auch viele andere Bürgerinnen und Bürger. Nach wie vor haben wir circa 35 - 40 Bewerber und Bewerberinnen für eine 2-3 Zi-Wohnung.

Integration ist nach wie vor vielfältig und die durch die Pandemie eingeschränkte Integrationsarbeit konnte jetzt wieder hochgefahren werden. Über viele Aktivitäten habe ich Sie alle im Jahresbericht informiert.

Auch über die **regelmäßige Sprechstunde** – jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat – erfahre ich von den Nöten unserer Bürgerinnen und Bürger: Themen wie Familiennachzug, Wohnungssuche, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Kindergartensuche, usw. und ich erfahre von den Nöten unserer Bürgerinnen und Bürger. Viele Menschen auch ohne Migrationshintergrund kommen und fragen nach Unterstützung, weil sie keine Wohnung finden, und mit Kind in Bälde aus der Wohnung fliegen, weil es eine Werkwohnung ist. Sie müssten dann ins Notwohngebiet. Guter Rat ist teuer. Und da ist auch das 2. wichtige Thema jetzt gerade genannt, wo es in Kitzingen große Bedarfe gibt, **Kindergartenplätze**. Wir wollen bauen und ich sehe auch alle Bemühungen, aber alles dauert immer eine gefühlte Ewigkeit. Mittlerweile kommt noch hinzu, dass auch der „Arbeitsmarkt der Erzieherinnen“ leergefegt ist, so dass es durch den Personalmangel oft bedingt durch Krankheit auch noch zu zeitweiligen Schließungen einzelner Gruppen kommt.

Es gäbe noch das eine oder andere, aber ich möchte mich damit begnügen und komme jetzt auch schon zum Dank.

Ich möchte vor allem meinen Dank an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hier aus der Stadt Kitzingen, die sich im Bereich Asyl auf so vielfältige Art und Weise eingebracht haben und sich noch immer einbringen, aussprechen. Integration kann so gelingen.

Für die Gruppe Freie Wähler, Pro KT, BayernPartei, USW und von mir persönlich sage ich ganz **herzlichen Dank** an alle Bürger*innen der Stadt Kitzingen. Dank an alle Betriebe, Unternehmen und Investoren in unserer Stadt, mit dem Hoffen auf wirtschaftliche Erfolge, da sie unseren Haushalt und unser Tun maßgeblich mitgestalten und wir hohe Zuwendungen durch die Gewerbesteuerereinnahmen erfahren.

Dank an die **große Blaulichtfamilie**, die uns stets unterstützen, retten, sichern und ihre Einsätze leisten. Vor allem deren Familien, die sie für ihre Tätigkeit für das Gemeinwohl freistellen.

Großer Dank an die vielen Ehrenamtlich Tätigen, in den vielfältigsten Bereichen, durch ihr Engagement und Handeln bringen sie einen unverzichtbaren Einsatz für unsere Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern. Dieser Einsatz wäre durch die öffentliche Hand nicht auszugleichen und ich bitte sie in unser aller Namen, auch in Zukunft ihre Tatkraft für unsere Stadt mit ihren Bürgern einzusetzen.

Unser Dank geht ebenso an den Oberbürgermeister Stefan Güntner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das insbesondere auch bei unseren Bürgermeistertätigkeiten, ich spreche hier für Manfred Freitag und mich.

Danke auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, in der Musikschule, Bücherei, VHS, Alte Synagoge, des Bauhofs, der Gärtnerei und auch in allen städtischen Betrieben.

Natürlich ein großes Dankeschön an die Kämmerei, allen voran Frau Müller/Frau Hager und ihren MitarbeiterInnen für die viele Arbeit beim Aufstellen des Haushaltsplanes. Danke auch für die Beantwortung unserer Fragen und Änderungswünsche zum HH, **wir** hatten unsere Hausaufgabe gemacht, **wir** nahmen uns dafür die Zeit. Wir wünschen Ihnen, Frau Müller/Frau Hager und dem Team, für die kommenden Aufgaben beim städtischen Haushalt weiterhin eine glückliche Hand.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Kitzingen, 1. März 2023 /Glos